

Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

April 2019

www.dioezese-linz.at/gramastetten



Foto: Franz Burger

Kreuzesmystik

2

Karfreitag

3

Afrika abseits ...

6

Landjugendmesse

8

Kreuzzeichen – Kreuzesmystik

Das Kreuz

Zur Zeit Jesu galt die Kreuzigung als schockierendste und grausamste Hinrichtungsart überhaupt. Das härteste Urteil, das ein römischer Richter aussprechen konnte, war: „Ibis ad crucem!“ (Du gehst ans Kreuz!) Während also das Urteil der Menschen Jesus ans Kreuz bringt, steht Gott zu Jesus und kehrt dieses Urteil ins Gegenteil um. Das Osterbekenntnis zeigt also, was von Jesus, seinem Leben und Sterben, zu halten ist. Zugleich wird erkennbar, wie Gott ist und wozu er seine Macht gebraucht: Gott herrscht nicht durch Gewalt und Unterdrückung, sondern durch Liebe und Versöhnung.

Und so ist für uns Christen das schreckliche Kreuz zum Zeichen der absoluten Liebe Jesu zum Vater und zu uns Menschen geworden.

Das Kreuzzeichen

Eine leibhaftige Erinnerung an diese Hoffnung und Zugehörigkeit zu Jesus Christus ist das Ritual des Kreuzzeichens. Die katholische Kirche kennt dabei zwei Gesten: Beim großen Kreuzzeichen

Foto: Detlef Bahr



berühren Fingerspitzen der rechten Hand die Stirn, die Leibmitte, dann die linke und rechte Schulter. Beim kleinen Kreuzzeichen wird mit dem Daumen ein Kreuz auf Stirn, Lippen und Brust gezeichnet. Werden davor die Fingerspitzen noch in Weihwasser getaucht, erinnert diese Geste an die Taufe, bei der „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ eingetaucht wird in die am Gekreuzigten erwiesene Liebe Gottes zu allen Menschen.

Das Kreuz in der Theologie des heiligen Bernhard

Beim Ordensvater der Zisterzienser Bernhard von Clairvaux steht das irdische Leben Jesu von der Menschwerdung bis zum Tod, das er im Ganzen als Passion sah, im Mittelpunkt seiner Theologie.

Bislang verehrte man Christus vor allem im Bild des unnahbaren Weltenherrschers, nun verlagert Bernhard die Akzente, indem er das konkrete Menschsein Christi verehrt: „Jesus kennen, Jesus den Gekreuzigten, das ist der Kern meiner Philosophie.“

Daher wird Bernhard gerne dargestellt, wie der Gekreuzigte sich zu ihm hinabneigt und ihn liebevoll umarmt (*Bild vom Kreuzgang im Stift Wilhering*).

Segen durch das Kreuzzeichen

An dieses Bild der liebevollen Umarmung unseres Ordensvaters durch unseren Heiland und Bruder Jesus Christus können wir jedes Mal, wenn wir das Kreuzzeichen machen, denken: Ich versuche, mich immer mehr an Jesus zu binden und aus dieser Jesusfreundschaft mein Leben zu gestalten.

So werde ich immer neu durch das Kreuzzeichen gesegnet. Außerdem können wir durch dieses Zeichen des Heiles auch unsere Mitmenschen segnen und dabei zum Ausdruck bringen: „In der Liebe, die ich für dich habe, ist als stärkende Kraft auch die Liebe Christi enthalten.“ So tut es gut, wenn mit dem Kreuzzeichen Eltern ihre Kinder aber auch erwachsene Christen einander segnen.

Durch eine solche Kultur des Segnens schafft die Liebe Christi die Geschwisterlichkeit in unserer Kirche und unserer Welt.



Liebe Pfarrgemeinde!

Unser Pfarrblatt lädt diesmal ein, sich mit dem Thema Kreuz und Karfreitag der Realität des Lebens zu stellen und auf Ostern und die Auferstehung zu blicken.

Als Einzelne und gemeinsam als Pfarre sind wir in dieser Welt unterwegs und müssen immer wieder das Kreuz erfahren und erleben. Aber wir glauben – wie es in der Lesung in der Osternacht heißt: „Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn“ (Röm 6,8-9). Diese Botschaft ist unsere Hoffnung!

Kirche lebt davon, das Kreuz mit all seinen Fragen und Widersprüchlichkeiten nicht beiseite zu schieben, sondern sich auch dieser Realität unseres Lebens zu stellen. Wenn uns das ein wenig gelingt, kann unser Bemühen Früchte tragen und wir können uns gegenseitig in unserer Hoffnung auf die Auferstehung bestärken. Dies geht einfacher, wenn wir als Gemeinschaft und auch als Gemeinde zusammenwachsen.

Wenn Glaube als tragend und dem Leben dienend erfahren wird, wächst der Wunsch, diese Erfahrung zu teilen und weiter zu geben. Das ist oft ein Grund, sich in der Gemeinde zu engagieren. Das Ehrenamt wird in unserer Kirche immer wichtiger. Darauf hat auch unserer Diözesanbischof Manfred Scheuer in seinem Bischofswort zur Österlichen Bußzeit hingewiesen. „Freiwilliges Engagement ist ein Echo der Dankbarkeit. Es ist Weitergabe der Liebe, die wir selbst erfahren haben.“

Ich wünsche uns allen, dass wir das Kreuz nicht als ein Zeichen des Todes und des Unterganges, sondern als Zeichen des Heils und der Auferstehung erfahren!

P. Dominik Nimmervoll

Diakon Anton Kimla

Karfreitag in der Evangelischen und Katholischen Kirche

Superintendent Gerold Lehner und Abt Reinhold Dessl



Foto. privat

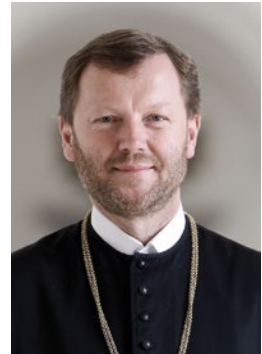


Foto. privat

Welche Bedeutung hat das Zeichen des Kreuzes in ihrer Kirche?

Gerold Lehner: Vor einigen Tagen bin ich bei schönem Wetter nach Thening gefahren. Dort steht die vermutlich größte evangelische Kirche in Oberösterreich. In der untergehenden Sonne ragt die Kirche weithin sichtbar in die Landschaft. Oben am Kirchturm hat das von der Sonne angestrahlte Kreuz geleuchtet. Das kennzeichnet für mich die Evangelische Kirche: im Kreuz finden wir das Zentrum des Glaubens – den liebenden Gott. Und so ist das Zeichen des Kreuzes die zentralste Kurzformel des Glaubens und das Zeichen, an dem man Kirche erkennt.

Reinhold Dessl: Jesus ist in der Treue zu seinem Gott seinen Weg konsequent zu Ende gegangen und dafür in der Auferstehung bestätigt worden. Das Kreuz erinnert uns daran, dass es „nichts im Leben oder im Tod geben kann, in das wir nicht mit Gottvertrauen hineingehen können, kein Unrecht, kein Leid, keine Katastrophen, in denen wir Gott nicht finden können“ (David Steindl Rast). Das Kreuz ist kein Kampfmittel zur Abgrenzung von anderen Religionen, sondern zeigt die ausgebreiteten Arme Jesu, der alle in seine Umarmung einschließen möchte.

Was ist die Kernbotschaft in der Feier des Karfreitags?

Gerold Lehner: Dass dieser Tod, dass dieses Leiden mit mir zu tun hat, mit uns. Dass Jesus seine Sendung angesichts von Verrat, Qual und Tod nicht verleugnet, sondern zu ihr und damit zu den Menschen steht. Dass er die Liebe durchhält ohne Hass und ohne den Wunsch nach Vergeltung. Und dass er damit auf geheimnisvolle Weise für mich eintritt, einen Schuldschein auflöst, der mich gebunden hat, so dass in diesem Tod der Keim des Lebens liegt.

Reinhold Dessl: Die Kernbotschaft des Karfreitags ist die Solidarität Gottes und seine Sympathie für den Menschen. „Sympathie“ heißt auf Deutsch „Mitleiden“. Dieses Mitleiden Gottes soll zur Empathie mit menschlichem Leid heute führen. Leiden ist nichts Erstrebenswertes und soll, wo es geht, überwunden werden. Dort aber, wo es unveränderlich ist, kann es zusammen mit Jesus getragen werden. Das kann von Selbstmitleid erlösen und Energien für neues Leben schenken.

Wie ist die Wichtigkeit des Karfreitags im Vergleich zum Ostersonntag begründet?

Gerold Lehner: In der Auferweckung Jesu bestätigt Gott sein Leben: der Tod ist nicht gerechte Strafe, sondern Vollendung eines Lebens, das in Wahrheit und Liebe, in Barmherzigkeit und Klarheit und in grenzenloser Hingabe gelebt wurde. Nur dieses Leben wird in Ewigkeit leben. Das heißt ohne Karfreitag kein Ostern und ohne Ostern bliebe der Karfreitag das Zeichen des Scheiterns. Beides gehört untrennbar zusammen.

Reinhold Dessl: Nach katholischem Verständnis hängen die drei heiligen Tage („Österliches Triduum“), die mit dem Gründonnerstagabend beginnen und am Ostersonntag enden, ganz eng zusammen. Der Karfreitag als Todestag Jesu ist ein Tag der Trauer und der Buße (streng gebotener Fasttag). Leid und Tod können auch im Leben nie gleich übersprungen werden. Der Karsamstag ist der stille Tag der Grabesruhe Jesu, während die Osternacht und der Ostersonntag in den Jubel der Auferstehung einstimmen.

Tarifanpassungen 2019

Nach mehreren Jahren war es notwendig die Tarife für den Friedhof und die Pfarrheimbenützung anzupassen. Für die Zukunft ist geplant diese Anpassung jährlich am Verbraucherpreisindex orientiert vorzunehmen.

Vom Finanzausschuss der Pfarre wurden die neuen Tarife ab 1.1.2019 wie folgt festgelegt:

Friedhof (Jahresgebühr)		Pfarrheim (1 x Nutzung)	
Einfachgrab	18,00 €	Pfarrsaal	90,00 €
Doppelgrab	36,00 €	Foyer/Ausschank	45,00 €
Kinder-/Urnengrab Erde	14,00 €	Küche	45,00 €
Urnengrab Wand	14,00 €	Kleiner Saal	30,00 €
Benützung Aufbahrungshalle	40,00 €		

Neußerlinger Kulturgut wird renoviert

Die Orgel der Marienkirche Neußerling stammt ursprünglich aus der Pfarre Vorderweißbach und wurde im Jahr

Foto. privat



1982 angekauft. Die einmanualige mechanische Orgel mit Pedal wurde vom bekannten Ottensheimer Orgelbaumeister Leopold Breinbauer um 1900 gefertigt. Das Instrument hat sieben Register mit 640 Pfeifen aus Metall und Holz.

Leider ist unsere Orgel in die Jahre gekommen. Bei einer Besichtigung von Fachleuten des Denkmalamtes wurde der Erhalt der Orgel als Kulturgut für sehr wichtig befunden. Nach Ostern werden Teile der Orgel von Firma Kögler aus St. Florian abgebaut und saniert. Im Herbst soll die renovierte Orgel wieder geweiht werden, damit sie dann mit neuem Klang unsere Gottesdienste verschönern wird.

Der Pfarrkreis bedankt sich für die großzügigen Spenden, die bereits auf unserem „Orgelkonto“ eingegangen sind. Da sich die Renovierungskosten auf ca. € 32.000,- belaufen, sind wir für jede weitere Spende dankbar.

Spendenkonto:
AT80 3413 5800 0741 1374

Der Pfarrkreis Neußerling

Gesucht: Kommunionsspender/-innen und Wortgottesfeierleiter/-innen

Damit zukünftig die Gottesdienste an den Wochenenden in unserer Pfarre gefeiert werden können, wird das Ehrenamt immer wichtiger. Wir suchen dringend Frauen und Männer, die sich im Bereich der Liturgie und der Verkündigung in unserer Pfarr- und/oder Filialkirche engagieren wollen.

Sowohl Kommunionsspender/-innen und Wortgottesfeierleiter/-innen sind gesucht. Die Pfarre wird sie bei der Ausbildung und in ihrem Dienst tatkräftig unterstützen!

Diakon Anton Kimla

Kirchenrechnung 2018

Ein herzliches Vergelts Gott an alle, die durch Spenden oder auch durch ihre Mitarbeit unserer Pfarre geholfen haben Geld zu sparen.

Wesentlich war für uns auch der Kirchenbeitragsanteil der Diözese, sowie der Erhalt der zugesagten Zuschüsse für den Friedhofsumbau.

Gramastetten

Saldo 1.1. 101.116,23

Wichtige Einnahmen:

Kirchenbeitrag	28.642,80
Messstipendien,	
Kirchensammlungen	23.786,75
Friedhof	19.900,00
Kostensätze	18.987,38
Pers. Spenden	2.442,49

Wichtige Ausgaben:

Instandhaltungen	5.716,90
Strom, Gas	20.508,08
Müll Friedhof	4.565,96
Versicherungen	5.361,04
Personal	52.459,37
Pfarrblatt	5.229,50

Saldo 31.12. *) 87.100,27

*) ohne Rücklagen

Neußerling

Saldo 1.1. 40.837,86

Wichtige Einnahmen:

Kirchenbeitrag	2.000,00
Sammlungen, Spenden,	
Messstipendien	14.504,15

Wichtige Ausgaben:

Strom	1.243,81
Versicherungen	785,72
Orgelanzahlung	8.208,60
Kirchenmusik, Personal	2.413,80

Saldo 31.12. 46.750,81

Kindergarten

Saldo 1.1. 0,00

Wichtige Einnahmen:

Land OÖ	190.410,00
Förderungen	31.791,35
Gemeinde	119.467,25
Elternbeiträge	13.950,00

Wichtige Ausgaben:

Personal	337.957,82
Spiele/Geräte	5.153,42
Versicherung/BK	5.806,85

Saldo 31.12. 0,00

Frauen ...

Am Frauennachmittag im Jänner begrüßten über 100 Frauen die Pastoralamtsdirektorin Mag.a Gabriele Eder-Cakl, die in ihrem Vortrag über die Zukunft der Kirche informierte. Ihre Begeisterung, die Botschaft des Glaubens für Menschen von heute zu verkünden, steckte uns an. Auch sie registrierte lächelnd, wie lebendig und vielfältig unsere Katholische Frauenbewegung in Gramastetten ist. Ihre Ermutigung und Wertschätzung klingen noch nach und bestärken uns. Bleiben wir in unserer Gemeinschaft weiterhin ein Segen füreinander. Danke allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



Foto. privat

... im Pfarrleben ...

Auch heuer lud das Frauenmosaik der Katholischen Frauenbewegung die Tauffamilien des vergangenen Jahres wieder ein. Nach der Wortgottesfeier, bei der für die Neugetauften eine Kerze mit ihrem Namen angezündet wurde, kam es im Pfarrcafé zum regen Austausch.

Es war wirklich ein Fest der Begegnung, das die Freude über die Kinder und ihre Eltern ins Herz der ständigen Gottesdienstbesucher/innen schrieb.



Foto. privat

... aktiv

Wenn nach der Wortgottesfeier in der Kirche im Pfarrheim zusammen gesessen wird und verschiedene Suppen genossen werden, dann bittet die kfb zum Familienfasttag.

Die Aktion fördert rund 100 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Heuer ist ein Schwerpunktland Westafrika. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe.

Vielen Dank an alle, die zu diesem Familienfasttag etwas beigetragen haben.



Foto: Detlef Bahr

Unser Pfarrleben

Afrika abseits...

Foto. privat



... ausgetretener Touristenpfade besuchte Franz Reisinger in Tansania die vom Marchtrenker Hans Eiber unterstützten Projekte. Der Gramastettner half auch tatkräftig z.B. bei Installationsarbeiten mit. Anfang Februar berichtete er uns über seine Eindrücke, vor allem über die Bedeutung und Verfügbarkeit des Wassers.

Zur Unterstützung des im Nachbarland tätigen P. Richard Barabara wurden € 2.000,- für den weiteren Aufbau eines Schülerinternats übermittelt.

Reinhard Stelzer

Dazugehören - Männertag der KMB

Foto. Detlef Bahr



Der Obdachlosenseelsorger Dr. Helmut Eder aus Linz hat im Rahmen des Männertages der KMB am Samstag, 9.3.2019 im Pfarrheim zum Thema „Ganz unten. Wie schaffen es Menschen am Rande der Gesellschaft, zu leben und zu überleben?“ referiert. Die authentischen und für die Zuhörerinnen und Zuhörer sehr bewegenden Schilderungen haben einen tiefen Einblick in Ängste und Nöte der Menschen am Rande unserer Gesellschaft gegeben. Es sind vor allem das Gesehenwerden, das Zuhören und das Zugehen auf Augenhöhe, was sich diese Menschen wünschen. „Ein ehrlicher Blickkontakt rettet den ganzen Tag und ist mehr Wert als Geld zu geben“, so ein Zitat Eders.

Die Besucherinnen und Besucher des Männertages konnten sich zu Beginn der Fastenzeit viele konkrete Denkanstöße mitnehmen. Einen herzlichen Dank an alle die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Franz Burger

Caritas Haussammlung 2019

In den vergangenen Jahren machten sich in unserer Pfarre viele ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen auf dem Weg, um bei der Caritas-Haussammlung für Menschen in Not Spenden zu sammeln. Die Verantwortlichen in unserer Pfarre werden heuer einen neuen Weg beschreiten und für ein spezielles Projekt im Rahmen einer Veranstaltung sammeln.

Herr Ulrich Volmer (ehemaliger Leiter Hartlauerhof) und Herr Helmut Kühlböck (künstlerischer Leiter der Werkstatt) haben gemeinsam ein Buch über die Menschen und das Leben am Rande der Gesellschaft geschrieben.

Bei einer **Lesung am 23. Mai 2019 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Gramastetten** werden sie aus dem Buch „Der Wurm ist ein Hund“ Lebensgeschichten, welche unter die Haut gehen und Erfahrungsberichte aus der Arbeit am Hartlauerhof vortragen.

Termine

		Gramastetten	
Palmsonntag	14.04.	9.45:	Palmweihe beim Gemeindeamt, Palmprozession zur Kirche, Leidensmesse
Gründonnerstag	18.04.	8.00:	Kreuzweg zur Kalavarienbergkirche
		20.00:	Abendmahlmesse, anschl. Betstunde
Karfreitag	19.04.	9.00:	Kreuzweg der Minis, Jungschar und Firmlinge zur Bergkirche
		15.00:	Feier vom Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Betstunde
		20.00:	Karfreitagsbesinnung
Karsamstag	20.04.	9.00:	Betstunden beim Hl. Grab lt. Verkündzettel
		20.00:	Osternachtsfeier mit Lichtfeier, Taufwasserweihe und Speisenweihe
Ostersonntag	21.04.	9.45:	Hochamt
Ostermontag	22.04.	9.45:	Gottesdienst
Sonntag	5.05.	9.15:	Erstkommunion
Dienstag	7.05.		kfb Fußwallfahrt
Donnerstag	23.05.	19.30:	kbw-Vortrag - Petra Maria Burger „Meinem Leben Farbe geben“ - Pfarrheim
Mittwoch	5.06.	19.30:	kfb - Frauenfeuernacht
Pfingstmontag	10.06.	9.30:	Pfarrfirmung
Donnerstag	13.06.		kfb Buswallfahrt nach Sonntagberg
Donnerstag	12.09.	19.30:	kfb-Rundenstart, Pfarrkirche/Pfarrheim
Sonntag	15.09.		Pfarrwandertag zum Stift Wilhering

Neußerling

Palmsonntag	14.04.	8.30:	Palmweihe, Palmprozession zur Kirche, Wortgottesfeier
Karfreitag	19.04.	20.00:	Kreuzwegandacht
Karsamstag	20.04.	17.00:	Auferstehungsfeier für Kinder und Familien
Ostersonntag	21.04.	8.30:	Hochamt
Ostermontag	22.04.	8.30:	Gottesdienst
Sonntag	19.05.	9.00:	Erstkommunion

Sonntag, 12. Mai – Muttertagsangebot im Stift

in Zusammenarbeit von Stift, Efko und Fischerverein. Festlicher Gottesdienst am Vormittag und um 14 Uhr feierliche Maiandacht im Stiftshof.

Sonntag, 16. Juni – Eröffnung des neuen Stiftsmeierhofes

Feierlicher Gottesdienst um 9.30 Uhr – wenn es die Witterung erlaubt beim neuen Altar im Stiftshof. Um 14.30 Uhr finden die Segnung des neu vergoldeten Turmkreuzes durch Bischof Manfred Scheuer und die anschließende Turmkreuzsteckung statt. Es gibt eine kleine Bewirtungsmöglichkeit auf Selbstbedienungsbasis in der neuen Klosterpforte.

Taufen



- Elina Marie** - DI Heinz Tschiedl und Judith Matscheko
- Flynn Alexander** - Alexander Malzner und Judith Matscheko
- Viktorija** - Thomas Gahleitner und Andrea Wagner
- Jakob** - Ing. Thomas Aichbauer und Merlene Hutterer
- Lorena** - Florian Fuchs und Doris Stadlbauer
- Linda** - Clemens und Karin Schilcher
- Maja** - Michael Rath und Isabel Berndl
- Marie** - Dominik Gabriel und Sandra Reingruber

Trauungen



- 19.01.: Franz Gugler und Martina Meier (Neußerling)

Todesfälle



- 15.11.: Rechberger Christine (89), Kranzlerweg 11, Lichtenberg
- 27.11.: Kitzmüller Anna (88), Feldsdorf 10
- 03.01.: Steidl Walter (65), Mitterweg 26
- 03.01.: Elmer Herbert (62), Türkstetten 72
- 08.01.: Pointner Florian (86), Marktstraße 2
- 13.01.: Hartl Gertrud (81), Marktstraße 2
- 16.01.: Zach Gertrud (89), Wieshof 28
- 20.01.: Breitenfellner Gertrude (81), Marktstraße 2
- 06.02.: Hizsa Robert (86), Wallnerweg 13
- 07.02.: Hamberger Margarete (85), Genger Straße 17
- 28.02.: Watzl Aloisia (88), Hametnerweg 4, Eidenberg
- 13.03.: Reisinger Franz (82), Marktstraße 29
- 25.03.: Pilz Gertraud (88), Hubertustraße 4

Kinder und Jugend

Jung, fit & aktiv

Foto: Detlef Bahr



Am ersten Fastensonntag gestaltete die Landjugend Gramastetten ihre alljährliche Jugendmesse. Dieses Jahr stand der Gottesdienst unter dem Thema „Jung, fit & aktiv“. Sowohl durch die Text- und Liedauswahl in der Vorbereitung, als auch bei der Mitgestaltung während der Messe zeigte die Landjugend wie jung, fit und aktiv sie ist. 30 Jugendliche musizierten, sangen im Chor und gestalteten den Gottesdienst.

So brachte die Landjugend viel Schwung in den Kirchenraum und half mit die junge, fitte und aktive Seite der Kirche zu zeigen. Es ist immer wieder schön, die Landjugend als Teil der Pfarre zu spüren.

Peter Habenschuß

Neues von den Minis in Neußerling

Foto: privat



Heuer wurden drei Ministrantinnen (Helena Hanner, Magdalena Hochreiter und Leonie Stadler) und ein Ministrant (Miguel Centenaro) in den Ministrantendienst aufgenommen. Stefan Rabe-der erhielt von Abt Reinhold eine kleine Anerkennung für seine langjährig geleisteten Dienste. Beim anschließenden Ministrantinnen-/Ministrantenstammtisch ließen sich die Minis Pommes und Getränke besonders gut schmecken. Ein herzliches Dankeschön an Laura Burgstaller und Richard Fuchs für die perfekte Betreuung der Ministrantinnen und Ministranten aus Neußerling.

Marianne Obermüller

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106
email: pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at
Web: www.dioezese-linz.at/gramastetten
Druck: almmedia, Eidenberg

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 07.08.2019